



Inhalt des Hauptblattes:

Abbildung Nr. 1-6. Gesellschafts-Anzüge für Damen (mit Schnitt). — 7 und 8. Rückentfassen. Relief- und Applications-Stickerei. — 9. Brillen-Futteral, am Gürtel zu tragen. — 10. Behälter mit Flacon, am Gürtel zu tragen. — 11. Dreieckiges Tuch, als Capote zu tragen. Stridarbeit. — 12 und 13. Passementerie-Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 14. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 15 und 16. Stickerei-Dessins im point-russe und Application zum Brillen-Futteral Nr. 9. — 17-19. Schuh und Pantofel zum Ueberziehen. Strid- und Häkelarbeit (mit Schnitt). — 20. Einfas zur Verzierung von Lingerie und dergl. Mull-Application auf Tüll. — 21-33. Promenaden- und Gesellschafts-Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 34. Nachthemd für Knaben von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 35. Nachthemd für Mädchen von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 36 und 37. Beinkleider für Mädchen von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 38. Nachhemd für Mädchen von 10-12 Jahren. Häkelarbeit. — 39. Nachthaube für Mädchen von 12-14 Jahren (mit Schnitt). — 40. Nachtjacke für Mädchen von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 41-46. Verschiedene Hut-Façons. — 47. Beinkleid für Mädchen von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 48. Unterbeinkleid für Knaben von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 49. Oberhemd für Knaben von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 50 und 51. Hemden für Mädchen von 13-15 und von 14-16 Jahren (mit Schnitt). — 52-60. Verschiedene Hüte. — 61. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 62. Kleid aus Grosgrain und Popeline. — 63. Kleid aus poulte-de-soie.

Inhalt des Supplements I:

Die Schnittmuster zu Nr. 1, 2, 17, 18, 21, 26, 31, 34-37, 39, 40, 47-51, 61. Die Beschreibungen zu Nr. 1-6, 21-33, 34-37, 39, 40, 47-51, 61-63.

Nr. 7 und 8. Rückentfassen.

Relief- und Applications-Stickerei.

Dieses Rückentfassen ist auf Tuch in Relief- und Applications-Stickerei gearbeitet, am Außenrande mit dreifacher Seidenschur umgeben und an den Ecken mit Schlingen von gleicher Schur nebst Quasten verziert. Für die Bekleidung des Rückentfassens, von welcher Abbildung Nr. 8 einen Theil in Originalgröße zeigt, hat man dunkelbraunes Tuch gewählt, dem hellbraunes und graues Tuch applicirt ist. Auf letzterem ist ein Bouquet in Relief-Stickerei ausgeführt; und

zwar sind die Blüten aus lila, die Blätter aus grünem Tuch in mehreren Nüancen geschnitten. Die Aebren, Stiele und Ranken sind mit grüner und brauner Cordouneiseide im Stielstich, die Kelche der Blüten sind mit gelber Seide in Knötchenstich gearbeitet. Den Anfas des hellbraunen Tuchtheils deckt Seidenschur in drei Nüancen Braun, welche mit Stichen von gleichfarbiger Seide befestigt ist. Auf dem dunkeln Tuch hat man Blätter aus grünem Tuch in mehreren Nüancen applicirt. Die Aebren derselben, sowie die Stiele und Ranken sind mit grüner und brauner Seide im Stielstich gearbeitet. Außerdem ist der helle Tuchtheil in der Weise der

Abbildung mit einer Stielstich-Stickerei verziert. Derartige Relief- und Plattstichstickereien, nebst den zu ihrer Ausführung nöthigen verschiedenen Tuchsorten, hat die Tapissier-Manufactur von Franz Koeppel und Comp. in Halle a. d. S. stets vorräthig. [31,067^a, 81]

Nr. 9, 15 und 16. Brillen-Futteral, am Gürtel zu tragen.

Dieses Brillenfutteral aus Carton ist auf der Außenseite mit rothbraunem Moiré, auf der Innenseite mit rothbraunem Sammet bekleidet und rings am Außenrande mit einem



Nr. 1. Kleid aus braunem Wollenstoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Rückansicht. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 36-42.

Nr. 2. Kleid aus braunem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Schnitt und Beschr.: Rückansicht. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 36-42.

Nr. 3. Kleid aus grauem Vigonestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 6.) Beschr.: Rückansicht. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus olivegrüner Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 5.) Beschr.: Rückansicht. d. Suppl.

Nr. 5. Kleid aus olivegrüner Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 4.) Beschr.: Rückansicht. d. Suppl.

Nr. 6. Kleid aus grauem Vigonestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 3.) Beschr.: Rückansicht. d. Suppl.

Nr. 1-6. Gesellschafts-Anzüge für Damen.

Streifen von Zuchtenleder, welcher mit einer gepreßten Goldbordüre verziert ist, eingefast. Es ist 16 Centimeter lang, 4 1/2 Cent. breit und auf der vorderen Hälfte mit einer Stickerei versehen; dieselbe ist auf rothbraunem Sammet mit Goldfäden und rothbrauner Seide im point-russe- und Knötchenstick gearbeitet und mittelst Lanquettenstichen von rothbrauner Seide befestigt. Abbildung Nr. 15 gibt das Dessin der Stickerei in Originalgröße. Am oberen Rande des Futterals sind zwei je 14 Cent. lange Ketten aus Goldbronze befestigt, welche an ihren noch freien Enden mit einem Schild verbunden sind. Dasselbe ist mit rothbraunem Moirée, auf welchem die Namensschiffre mit Goldfäden gearbeitet wurde, bekleidet. Auf der Rückseite des Schildes hat man eine Schleife aus rothbraunem Grosgrainband und einen Metallhaken angebracht. Statt des Dessins Nr. 15 kann man auch das mit Abbildung Nr. 16 gegebene Dessin zur Garnitur des Brillenfutterals verwenden. Für dasselbe wählt man Sammet oder Tuch, schneidet es nach Abbildung aus und unterlegt es mit Atlas. Alsdann wird die Stickerei in point-russe mit Cordonneseide ausgeführt. Derartige Brillen-Futterale sind bei J. Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, vorräthig. [31.075. 412. 413]



Nr. 7. Rückenkissen. Relief- und Applications-Stickerei. (Hierzu Nr. 8.)

Nr. 10. Behälter mit Flacon, am Gürtel zu tragen.

Dieser Behälter, in welchem ein Flacon von geschliffenem Krystall befestigt ist, besteht aus zwei gleichen Hälften, die auf der Außenseite mit pensée Sammet, innen mit gleichfarbigem Seidenreps bekleidet und am Außenrande mit einem gelben Metallbügel begrenzt sind. Diese Bügel hat man durch ein Charrier verbunden und mit einem Metallschloß versehen. Auf der Außenseite des Behälters sind Metallspangen angebracht, an welchen man die in Schürz- und Flechtarbeit hergestellten Bänder befestigt. Für jedes derselben nimmt man 6 erforderlich lange Enden Goldschnur, reißt auf jedes Ende eine Goldperle, legt es zur Hälfte seiner Länge zusammen, so, daß die Perle in die Mitte trifft und leitet dann die Enden durch die Spange. Hierauf nimmt man je 4 Enden zusammen, reißt je auf die beiden mittleren Enden 7 Goldperlen und führt mit den noch freien Enden die Flechtarbeit aus (siehe Abbildung Nr. 17 auf Seite 39 des Bazar

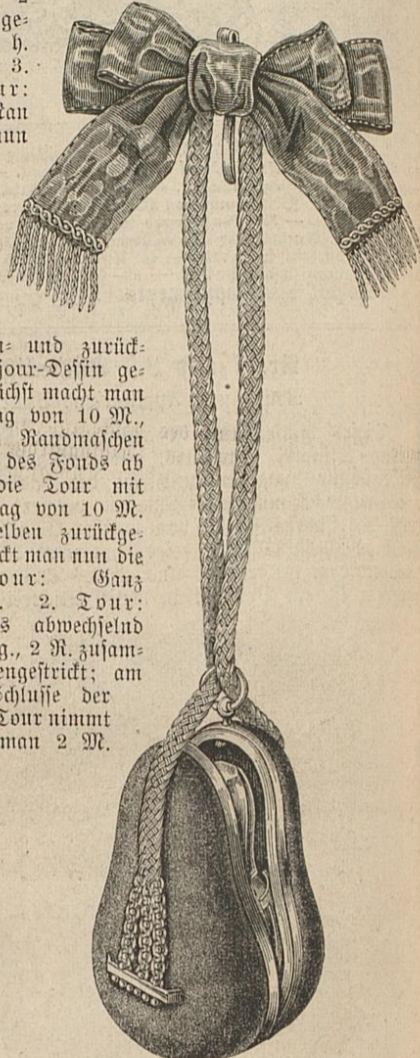


Nr. 9. Brillen-Futteral, am Gürtel zu tragen. (Hierzu Nr. 15 und 16.)

durch das Band, häkelt 6 Luftmaschen und befestigt den Faden. Zuletzt bringt man auf der Rückseite der Schleife einen Metallhaken an. Derartige Behälter sind bei J. Demuth, Berlin, Schloßfreiheit Nr. 1, zu haben. [31,074]

Nr. 11. Dreieckiges Tuch, als Capote zu tragen.
Strickarbeit.

Dieses Tuch wird als Capote getragen, indem man die mittlere Ecke derselben auf dem Kopfe arrangirt und die Enden vorn zusammenschlingt. Dasselbe ist mit schwarzer Mooswolle und mit starken Stahlstricknadeln gearbeitet. Das Original besteht in einem Fond, welcher an seiner Längenseite 160 Centimeter lang ist und von der Mitte derselben bis zur mittleren Ecke 63 Cent. Breite hat. Dieser Fond ist mit einer 18 Cent. breiten Bordüre eingerandet, an beiden Enden des Tuches sind Quasten angebracht. Zur Aufertigung desselben (die Bordüre am Außenrande wird nach Vollendung des Fonds gearbeitet) macht man einen Anschlag von 296 M. (Maschen) und arbeitet darauf hin- und zurückgehend wie folgt: 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen) 2 R. zusammen gestrickt (N. d. h. Masche rechts). 3. und 4. Tour: Ganz rechts. Man wiederholt nun 74mal die 1. bis 4. Tour und hat dabei stets beim Beginn der 2. und 4. Tour 2 R. zusammen zu stricken und am Schluß der 2. Tour, statt zuletzt 2 R. zusammen zu stricken, stets 4 R. zusammen zu stricken. Hiermit ist der Fond des Tuches vollendet. Man begrenzt denselben alsdann mit der Bordüre, welche im Anschluß an den Fond, in 2 Theilen, ebenfalls in hin- und zurückgehenden Touren in einem à jour-Dessin gearbeitet wird. Zunächst macht man hierzu einen Anschlag von 10 M., strickt alsdann die Randmaschen der langen Seite des Fonds ab und schließt die Tour mit einem Anschlag von 10 M. Auf demselben zurückgehend strickt man nun die 1. Tour: Ganz rechts. 2. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. zusammen gestrickt; am Schluß der Tour nimmt man 2 M.



Nr. 10. Behälter mit Flacon, am Gürtel zu tragen.

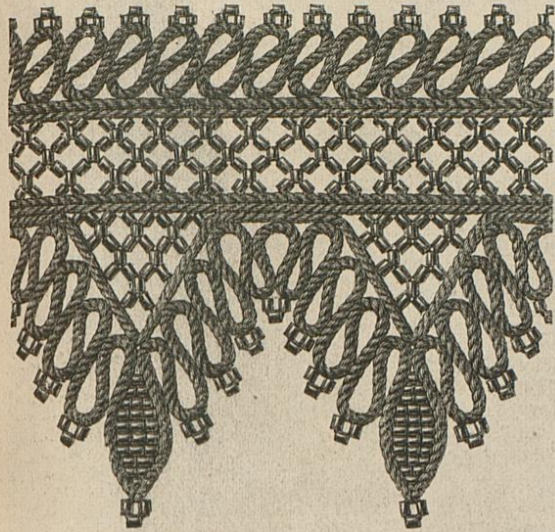


Nr. 8. Theil des Rückenkissens Nr. 7. Relief- und Applications-Stickerei. Originalgröße.

1872 und die dazu gehörige Beschreibung). Doch ist zu bemerken, daß zwischen je zwei Doppelpnoten eine Perle trifft. Sind die Perlen aufgebraucht, so nimmt man je zwei Goldfäden zusammen und führt mit diesen eine Gesträhnige Flechte aus. Hierauf leitet man die Bänder kreuzweis durch den Ring, befestigt die Enden aneinander und deckt den Ansatz durch eine pensée Moiréschleife. Die Enden derselben sind in der Weise der Abbildung mit Goldschnur, Goldperlen und mit einer Franze verziert. Für jeden Franzensträhn leitet man den Goldfaden von hinten nach vorn

zu stricken. 3. bis 20. Tour: Wie die 2. Tour; auch hat man in jeder dieser Touren am Schluß derselben stets 2 M. zuzunehmen. Außerdem ist zu bemerken, daß man stets die M. mit dem dahinter liegenden Umschlagfaden rechts zusammenstrickt. Alsdann strickt man noch 4 Touren ganz rechts und kettet dann lose die M. ab. Der andere Theil der Bordüre wird in derselben Weise gearbeitet, nur mit dem Unterschiede, daß man hier die Randmaschen zweier Seiten zugleich auf Nadeln zu nehmen hat.

Ist auch der zweite Theil der Bordüre vollendet, so näht man die Handmacheu beider Theile von der Rückseite aus zusammen und begrenzt hierauf den Nahttrand der Bordüre in der Weise der Abbildung mit einer Franze. Für dieselbe nimmt man einen erforderlichen langen, 14 Fäden starken Strähn schwarzer Mooswolle, welchen man in je 2 Cent. großen Entfernungen mit gelber Fiselwolle zusammenschürzt. Alsdann schneidet man den Wollensträhn je zwischen zwei Knoten auf, wodurch die auf der Abbildung ersichtlichen Bällchen oder Büschel gebildet sind. Dem Fond des Tuches strickt man mit gelber Seide Nischen ein und bringt schließlich an den Enden schwarze mit gelber Seide verzierte Angoraquasten an.



Nr. 12. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

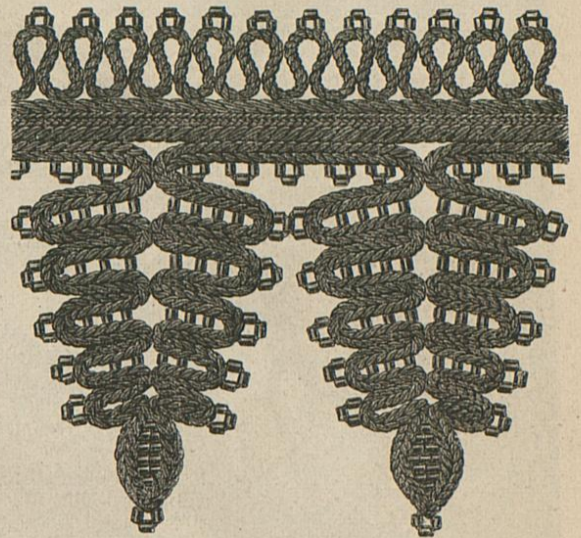


Nr. 11. Dreieckiges Tuch, als Capote zu tragen. Strickarbeit.

Nr. 17-19. Schuh und Pantoffel zum Ueberziehen. Strick- und Häkelarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl. Nr. VII und VIII, Fig. 32-35.

Einen solchen Schuh oder Pantoffel kann man, um den Fuß warm zu halten, über leichten Schuhen tragen. Derselbe ist mit blauer und weißer Castor-Wolle und mit zwölfjähriger weißer Wolle und Stahlstricknadeln in einem Schlingenstich gearbeitet. Die auf der Rückseite befindlichen Schlingen imitiren ein Pelzfutter. Zur Herstellung des Schuhs Abb. Nr. 17, für dessen Form Fig. 34 und 35 maßgebend sind, macht man, von dem vorderen Rande des



Nr. 13. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Nr. 12 und 13. Passementerie-Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

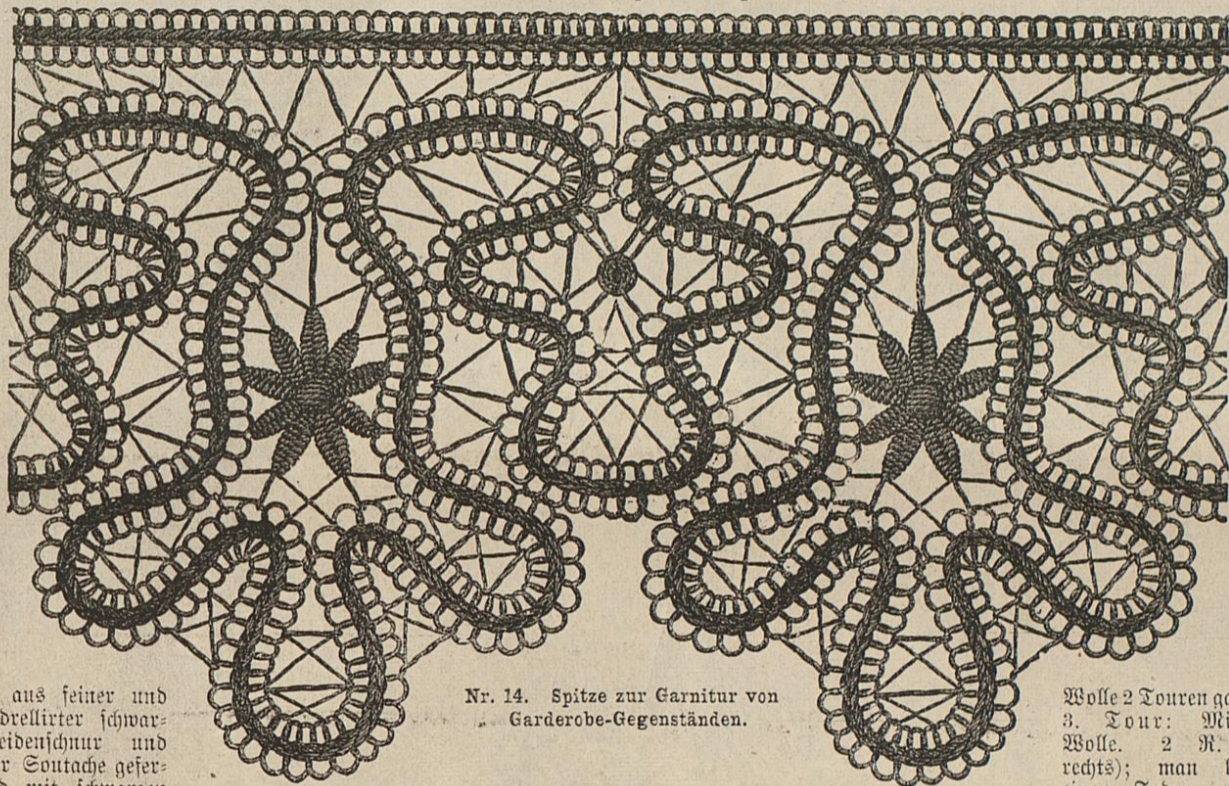
Diese Bordüren eignen sich zur Garnitur von Mänteln, Paletots, Dolmans und dergl.;



Nr. 15. Stickerei im point-russe zum Brillen-Futteral Nr. 9.

und heftet dieser, den Linien des Dessins folgend, eine schwarze seidene Guimpe auf, welche man dort, wo die Bindungen aneinander treffen, mit einigen Stichen befestigt. Alsdann spannt man nach Abbildung mit schwarzer Seide die Fäden, umwindet dieselben und führt mit gleicher Seide die Mädchen, sowie die sternförmigen Figuren im point-de-reprise aus.

[29, 731]



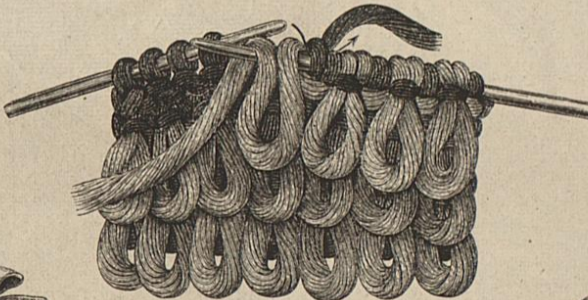
Nr. 14. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

sie sind aus feiner und starker dreifacher schwarzer Seidenschnur und schwarzer Soutache gefertigt und mit schwarzen geschliffenen Schmelzperlen verziert. Derartige Bordüren sind bei H. Gerson, Berlin, Werder'scher Markt 5, vorrätig.

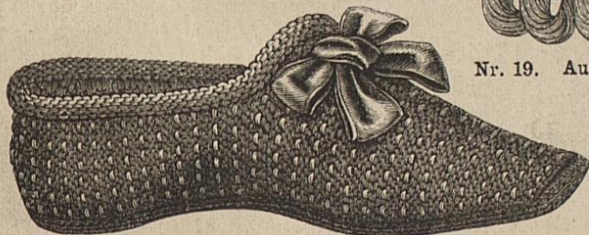
[31, 334, 35]

Nr. 14. Spitze zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Für diese Spitze überträgt man zunächst das Dessin auf Bausleinwand



Nr. 19. Ausführung der Strickarbeit zum Schuh und Pantoffel Nr. 17 und 18.



Nr. 17. Schuh zum Ueberziehen. Strick- und Häkelarbeit. Hierzu Nr. 19.) Schnitt: Vorderf. d. Suppl. Nr. VIII, Fig. 34 und 35.



Nr. 18. Pantoffel zum Ueberziehen. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 19.) Schnitt: Vorderf. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 32 und 33.

Wolle 2 Touren ganz rechts. 3. Tour: Mit blauer Wolle. 2 R. (Masche rechts); man legt nun einen Faden zwölfjähriger weißer Wolle an, * leitet denselben unterhalb der Nadel der rechten Hand um dieselbe, bildet eine Schlinge von etwa 2 Cent. Länge, führt den Faden oberhalb der Nadel, diese umwindend, wieder zurück, wobei man die Schlinge mit dem Daumen der linken Hand festhält, und zieht die letzte zuvor mit blauer Wolle abgestrickte M. über die beiden auf der Nadel befindlichen Fäden, der Pfeil auf Abb. Nr.

Vorderblattes beginnend, mit blauer Wolle einen Anschlag von 16 R. (Maschen). Hierauf strickt man in hin- und zurückgehenden Touren, wobei man je am Außenrande des Strickereiths nach Maßgabe des Schnitts Fig. 35 zunehmen hat, zunächst mit blauer



Nr. 16. Stickerei im point-russe und Application zum Brillen-Futteral Nr. 9.

19, welche einen Theil der Strickarbeit nebst Ausführung in Originalgröße zeigt, gibt an, wie man in die Masche hineinzustechen hat; alsdann strickt man mit blauer Wolle 2 R., leitet den weißen Faden über diese beiden M. hinweg und wiederholt vom *. Man schneidet den weißen Wollen-



Nr. 20. Einsatz zur Verzierung von Lingerie und dergl. Mull-Application auf Tüll.



Nr. 21. Kleid aus Grosgrain, Paletot aus Sammet. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-4.
 Nr. 22. Kleid aus grauem Mohair. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 23. Kleid aus Foulard. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 24. Kleid aus Taffet. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 25. Kleid aus Kaschmir. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 26. Kleid für Mädchen von 2-3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. II, Fig. 5-11.
 Nr. 27. Anzug für Mädchen von 5-7 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 28. Anzug für Knaben von 4-6 Jahren. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 29. Kleid aus toile-de-sie. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 30. Kleid aus Seidenreps, Paletot aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl. Nr. III, Fig. 12-16.
 Nr. 31. Kleid aus Wollenreps, Mantelet aus Kaschmir. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 32. Kleid aus Foulard, Mantelet aus Elastins. Beschr.: Vordera. d. Suppl.
 Nr. 21-33. Promenaden- und Gesellschafter-Anzüge für Damen und Kinder.

faden am Schluß der Tour ab. 4. Tour: Mit blauer Wolle. Sämmtliche in voriger Tour mit blauer Wolle abgestrickten auf der Nadel befindlichen M. strickt man rechts ab, die in der vorigen Tour aus weißen doppelten Wollenfäden gebildeten M. hebt man ab. 5. und 6. Tour: Mit blauer Wolle. Ganz rechts, wobei man in der 5. Tour die doppelten M. je als 1 M. abzustricken hat. Hierauf wiederholt man stets die 3. bis 6. Tour. Der Hacketheil des Schuhs wird zu beiden Seiten bis zur hinteren Mitte, nachdem man



Nr. 34. Nachthemd für Knaben von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 57—63.

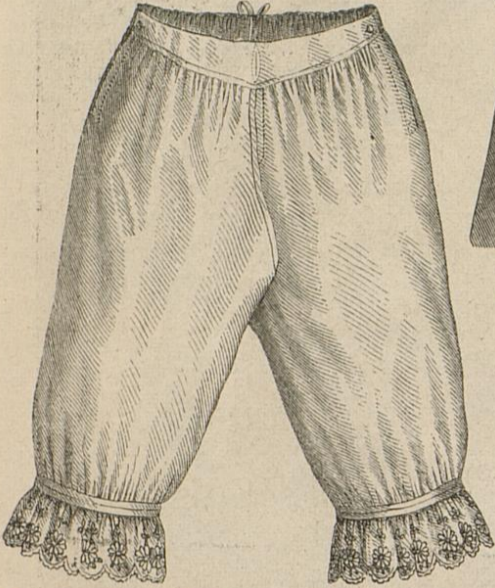


Nr. 35. Nachthemd für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderes. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19^b—24.

Nr. 20. Einjaz zur Verzierung von Einzerien und dergl.

Mull-Application auf Tüll.

Dieser Einjaz wird auf Tüll, welchem man einen erforderlich großen Mulltheil angeheftet hat, gearbeitet. Die Stickerei wird mit Stiefbaumwolle im Platt- und Stiefstich ausgeführt. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Mull mit Berücksichtigung der Abbildung fort. [28. 47.]



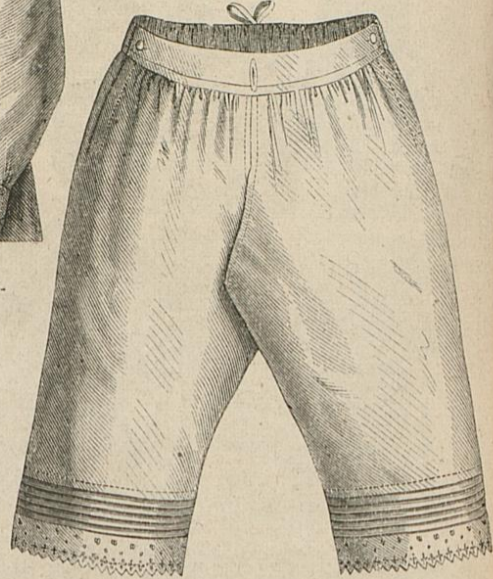
Nr. 36. Beinkleid für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt: siehe die Beschr. Rückts. d. Suppl.



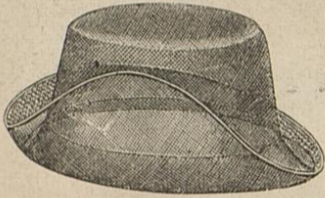
Nr. 38. Nachnetz für Mädchen von 10—12 Jahren. Häkelarbeit.



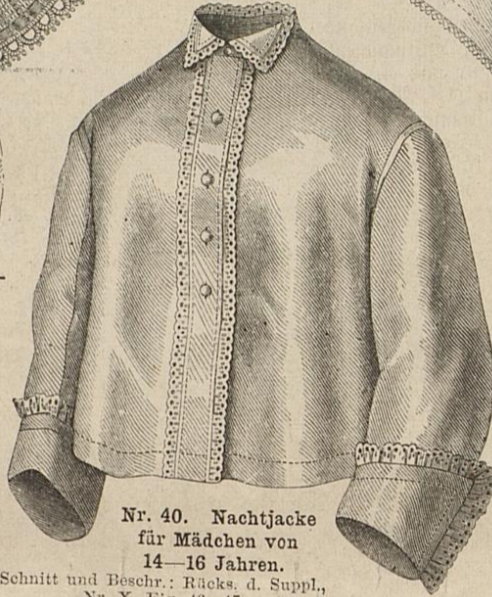
Nr. 39. Nachthaube für Mädchen von 12—14 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 68 u. 69.



Nr. 37. Beinkleid für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderes. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 17 u. 18.

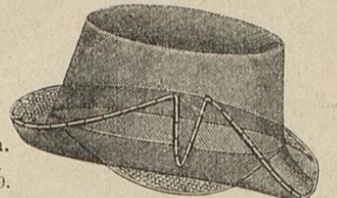


Nr. 41. Hut-Façon.



Nr. 40. Nachtjacke für Mädchen von 14—16 Jahren.

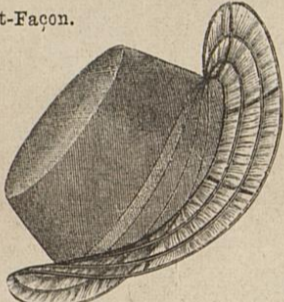
Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 43—47.



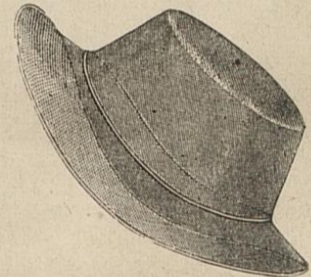
Nr. 42. Hut-Façon.



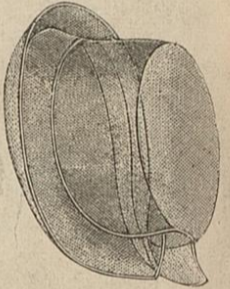
Nr. 45. Hut-Façon.



Nr. 43. Hut-Façon.



Nr. 44. Hut-Façon.



Nr. 46. Hut-Façon.

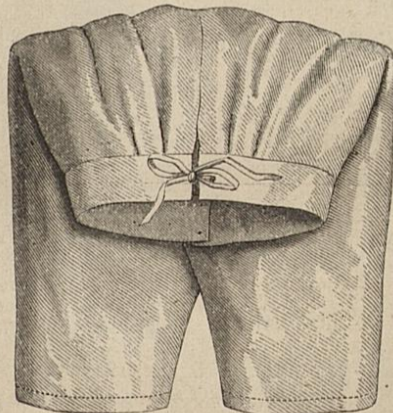
die mittleren M. des Vorderblattes abgefettet hat, im Anschluß an dasselbe gearbeitet. Nach seiner Vollendung näht man die Randmaschen der hinteren Mitte von der Rückseite aus zusammen. Die Sohle, welche Fig. 34 im Schnitt gibt, wird in gleicher Weise gearbeitet. Man beginnt dieselbe ebenfalls von dem vorderen Rande aus mit einem Anschlag von 14 M. und nimmt am Außenrande nach Erforderniß zu und ab. Nachdem man das Vorderblatt mit Hacketheil und die Sohle je mit einer Tour fester M. in Häkelarbeit mit blauer Wolle begrenzt hat, näht man die Theile nach den gleichen Ziffern von der Rückseite aus zusammen, wobei man das Vorderblatt mit Hacketheil etwas einzuhalten hat. Alsdann nimmt man die Randmaschen am Ausschnitt des Schuhs auf Nadeln und strickt mit weißer Strickwolle 10 Touren ganz rechts, worauf man die M. abfettet. Auf dem

Vorderblatt des Schuhs bringt man nach Abbildung eine Schleife aus blauem Atlasbande an.

Der Pantoffel, Abb. Nr. 18, wird nach Fig. 32 und 33 in demselben Dessin und in gleicher Weise ausgeführt wie der Schuh. Die Garnitur desselben besteht in einer im Schlingensich mit weißer Wolle gearbeiteten Einfassung, welche Pelz imitiert, und aus einer auf dem Vorderblatt des Pantoffels angebrachten Schleife aus blauem Atlasband. Die Einfassung wird folgender Art gearbeitet: Auf einem erforderlich langen Maschenanschlage strickt man zunächst eine Tour ganz rechts. In der 2. Tour werden die Schlingen gebildet, indem man die Nadel der rechten Hand durch die nächste M. führt, als wollte man dieselbe rechts abstricken, dann die Nadel der rechten Hand mit dem Arbeitsfaden wie zum Abstricken der M., und zugleich einen auf der Rückseite angeleg-



Nr. 47. Beinkleid für Mädchen von 2—4 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 53 und 54.



Nr. 48. Unterbeinkleid für Knaben von 5—7 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 55 u. 56.



Nr. 49. Oberhemd für Knaben von 4—6 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorderes. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 25—31.



Nr. 50. Hemd für Mädchen von 13—15 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 66 und 67.



Nr. 51. Hemd für Mädchen von 14—16 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 64 und 65.

ten Stab von etwa 3 Cent. Umfang 2mal umwindet und hierauf erst die M. nach vorherigem, nochmaligem Umschlagen abstrickt. Wie diese M. werden alle übrigen M. gestrickt. 3. Tour: Ganz rechts, wobei man die dreifachen M. je als 1 M. abzustricken hat. Man wiederholt nun noch 2mal die 2. und 3. Tour, macht dann ab und näht hierauf die Einfassung dem Ausschnitt des Vorderblattes und dem noch freien Theil der Sohle gegen. Die Schleife bringt man nach Abb. an.

Nr. 38. Nachnetz für Mädchen von 10—12 Jahren.

Häkelarbeit.

Das Netz ist in Häkelarbeit hergestellt; ein Band, welches durch die Maschen einer der äußeren Touren geleitet ist, dient zum festeren Anschluß desselben. Man beginnt das Netz von der Mitte aus mit dreifachtem Häkelgarn Nr. 40 wie folgt: 1. Tour: 7mal abwechselnd 7 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. (feste Masche) in die 1. derselben; zuletzt 1 f. M. (feste Kettenmasche) in die 1. Luftm. dieser Tour. 2. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, * 7 Luftm., 4 St. (Stäbchenmaschen) in die ersten 4 dieser 7 Luftm., doch werden die oberen Glieder derselben nicht je einzeln, sondern mit einmaligem Durchziehen zusammen zugehörzt, 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm. der vorigen Tour; vom * noch 6mal

wiederholt. 3. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste Gaden Spitze, 9 Luftm., zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: * 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 1 St. in die nächste f. M. (hier die 1. f. M.) der vorigen Tour, 2 Luftm., 2 St. in dieselbe f. M., in welche bereits 1 St. gehäkelt wurde, 9 Luftm.; vom * wiederholt, doch hat man bei der Wiederholung selbstverständlich statt der ersten 3 Luftm. 1 St. zu häkeln, wir erwähnen dies in den folgenden Touren nicht weiter. Zu-

letzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. 5. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, * 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 2 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 3 Luftm., 3 St. um dieselben 3 Luftm., um welche schon 1 St. gehäkelt wurden, 5 Luftm., 1 f. M. um die bei-



Nr. 53. Hut aus dunkelolivengrünem Seidenreps.



Nr. 52. Hut aus schwarzem Sammet.

den nächsten übereinander befindlichen Luftmaschenbogen der 3. und 4. Tour, 10 Luftm., 1 f. M. um dieselben Luftmaschenbogen der 3. und 4. Tour, so daß die letzten 10 Luftm. eine Schlinge bilden, 5 Luftm.; vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm.

zuletzt 1 Luftm., 1 f. R. in die 3., der als 1. St. geltenden 3 Luftm. 5. Tour: 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 2mal abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour, 1 Luftm., dann 1 St. in die zweitfolgende M., * 10 Luftm., 5 M. der vorigen

Tour. 14, 15. und 16. Tour: Wie die 4., 5. und 6. Tour. 17. bis 23. Tour: Wie die 11. Tour. 24. Tour: Wie die 7. Tour. Hiermit ist der Fond des Netzes vollendet, man begrenzt denselben nun noch mit einer zwischen 2 Touren fester Maschen befindlichen Böckertour und mit einer Spitze wie folgt: 1. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 2. Tour: 4 Luftm., welche als 1. d. St. (doppelte Stäbchenmasche) gelten, 2 d. St. in die nächsten beiden M., dann stets abwechselnd 3 Luftm., 3 M. der vorigen Tour übergangen, 3

d. St. in die nächsten 3 M.; zuletzt 3 Luftm., 1 f. R. in die 4. der als 1. d. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 3. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 4. Tour: 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, dann stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour;



Nr. 54. Hut aus glattem schwarzem Tüll.



Nr. 56. Hut aus braunem Seidenreps.

dieser Tour. 6. Tour: 3 f. R. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, * 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 3 St. um die nächsten 3 Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 4 St. um dieselben 3 Luftm., um welche bereits 1 St. gehäkelt wurden, 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftmaschenschlinge, 10 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Luftmaschenschlinge, 5 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 7.

Tour: 5 f. R. in die nächsten 5 M. der vorigen Tour, dann stets abwechselnd 1 f. M. um die mittlere der nächsten, je zwischen 4 St. gehäkelt 5 Luftm. der vorigen Tour, 10 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftmaschenschlinge, 10 Luftm.; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. Die 8., 9. und 10. Tour: Wie die 4., 5. und 6. Tour. 11. Tour: 4 f. R. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, * 3 Luftm., welche als 1. St. gelten, 4 St. um die nächsten 5 Luftm., 5 Luftm., 5 St. um dieselben 5 Luftm., um welche bereits 1 St. gehäkelt wurden, 5 Luftm., 1 f. M. um die nächste Luftmaschenschlinge, 10 Luftm., 1 f. M. um dieselbe Luftmaschenschlinge, um welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 5 Luftm., vom * wiederholt; zuletzt 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. 12. Tour: Wie die 11. Tour; nur hat man beim Beginn der Tour 1 f. R. mehr zu häkeln. 13. Tour: Wie die 7.



Nr. 55. Hut aus dunkelblauem Sammet.

Tour übergangen, 1 St. in die folgende M., 3mal abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * wiederholt; zuletzt 10 Luftm., 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 4 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: 2 f. R. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 4 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 1 St. in die zweitfolgende M., * um den nächsten Luftmaschenbogen 3mal abwechselnd 3 St., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), dann 3 St. um denselben Luftmaschenbogen, 1 St. in die 2. der nächsten, je durch 1 Luftm. getrennten 4 St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., vom * wiederholt; zuletzt 3mal abwechselnd 3 St. um den letzten Luftmaschenbogen 1 P., dann 3 St. um denselben Luftmaschenbogen und 1 f. R. in die 3. der als 1. St. geltenden 3 Luftm. dieser Tour. Durch die Böckertour leitet man ein leinenes Band.



Nr. 57. Hut aus grauem Seidenreps.



Nr. 58. Hut aus olivegrünem Sammet.



Nr. 59. Hut aus pensée Sammet.

Nr. 52-60. Verschiedene Hüte.

Nr. 41-46 und 52-60. Verschiedene Hut-Façons und Hüte.

Nr. 41-46 zeigen verschiedene moderne Hut-Façons. Nr. 52. Hut aus schwarzem Sammet. Der Revers desselben ist mit einer Einfassung und Köllchen von rosa Grosgrain, sowie mit schwarzer Spitze garniert. Außerdem ist der Hut mit Schlingen und Enden von schwarzem Moirée- und rosa Grosgrainband, und mit einem Zweig von



Nr. 60. Hut aus braunem Sammet.

wilden Rosen und Brombeeren ausgestattet. Bindebänder von Moiréband.

Nr. 53. Hut aus dunkelolivgrünem Seidenreps; der Revers ist mit hellolivgrünem Reps eingefasst. Die Garnitur bilden Schlingen und Enden von hellem und dunklem Stoff, schwarze Spitze und Blumen. Echarpes von Tüll und Spitze.

Nr. 54. Hut von glattem schwarzem Tüll mit Garnitur von mattblauem Grosgrain, hell- und dunkelblauen Straußfedern und Rosenzweigen. Echarpes von schwarzem Tüll und Spitze.

Nr. 55. Hut aus dunkelblauem Sammet. Der an der Seite aufgeschlagene Rand ist mit hellblauem Grosgrain eingefasst. Die Garnitur des Hutes bilden weiße Spitze, mit Grosgrain eingefasste Schlingen und Enden von Sammet, eine hellblaue Straußfeder sowie eine Perlenblume.

Nr. 56. Hut aus braunem Seidenreps. Der Rand desselben ist mit gleichfarbigem Sammet eingefasst. Ferner ist der Hut mit Schlingen und Enden von Seidenreps und Sammet, mit Spitze, einer mattroten Feder und mit einem Blumenzweig garnirt. Echarpes aus Tüll und Spitze.

Nr. 57. Dieser Hut aus grauem Seidenreps ist mit Rüschen, Schlingen und Enden von gleichem Stoff, einer Reiterfeder, sowie mit einer schwarzen Tüll-Echarpe und mit Spitze garnirt. Bindebänder von grauem Grosgrainband.

Nr. 58. Hut aus olivegrünem Sammet mit an einer Seite aufgeschlagenem Rande. Letzterer ist mit einer Einfassung und mit Röllchen von gleichfarbigem Seidenreps versehen. Außerdem ist der Hut mit Echarpes von Tüll, mit Spitze und mit Schlingen und Enden von Grosgrainband garnirt. An der rechten Seite des Hutes ein Rosentuff, Straußfedern und eine Perlen-Fligrette.

Nr. 59. Hut aus pensée Sammet. Der Rand dieses Hutes aus pensée Sammet ist mit gleichfarbigem Grosgrain eingefasst. Die Garnitur bilden Schlingen und Enden von gleichfarbigem Grosgrainband, eine Straußfeder und Blumen. Bindebänder von Grosgrainband.

Nr. 60. Die Garnitur dieses Hutes aus braunem Sammet bilden Schlingen und Enden von gleichem Stoff mit Grosgrain-Einfassung, Straußfedern sowie ein Blumenzweig.

[31, 323]



Nr. 61. Anzug für Knaben von 4—6 Jahren.

Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 48—52.

Beschreibung der colorirten Dessins zu Applications- und Plattstich-Stickereien auf dem Supplement II.

Nr. 1. Lambrequin zu Kamin- oder Tischdecken, Etageren und dergl. Der Fond desselben besteht aus

*) Die Leserinnen werden selbst bemerken, daß die colorirte Tafel mit der Ueberschrift nach unten — der Lambrequinform entsprechend — zur Hand genommen werden muß. Durch ein typographisches Versehen kam der Titel an die unrichtige Stelle.

schwarzem Sammet, den man mit Application aus blauem, rothem und weißem Tuch in der Weise der Abbildung verziert, indem man sie durch Umrandungen von feiner Goldschnur befestigt. Die Knötchen und Blättchen, sowie die runden Figuren am oberen Rande werden theils mit Goldfaden, theils mit rother und blauer Cordonnetside im Plattstich, die feine schwarze Zeichnung auf der rothen Einfassung des unteren Randes mit blauer Cordonnetside im point-russe hergestellt. Außerdem sind die Zacken des Lambrequins mit einer blauen seidenen Schnur begrenzt.

Nr. 2. Vierter Theil eines Rückentissens.

Zur Anfertigung desselben wird hellbraunes, rothes, blaues und weißes Tuch auf einen Fond von schwarzem Sammet oder dunkelbraunem Tuch applicirt. Die ausgeschuittenen Figuren werden mit Goldlitze und Goldschnur umrandet, worauf man der Abbildung gemäß die Blättchen und die runden Muschen theils mit weißer, schwarzer, rother und blauer Cordonnetside, theils mit Goldfaden im Platt- und Stielstich herzustellen hat. Ferner muß die am Außerrande gegebene Arabeske mit rother seidener Litze aufgenäht, oder im Kettenstich mit rother Cordonnetside ausgeführt werden.

Nr. 3. Eckstück zu Lampentellern, Vasen-Unterfäßen, Schreib-Unterlagen und dergl. Dasselbe wird mit rothem, schwarzem und weißem Tuch auf braunem Tuch applicirt, und mit weißer Cordonnetside, sowie mit Goldfaden im Platt- und Stielstich gestickt, nachdem mit Berücksichtigung der Abbildung die Goldschnur aufgenäht ist.



Nr. 62. Kleid aus Grosgrain und Popeline. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.



Nr. 63. Kleid aus poult-de-soie. Beschreibung: Rückst. d. Suppl.

Nr. 4. Eckstück zu Lampentellern, Vasen-Unterfäßen, Schreib-Unterlagen und dergl. Man applicirt schwarzes und weißes Tuch auf braunes Tuch, befestigt dasselbe mit einer Umrandung von feiner Goldschnur, führt die Blättchen und Knötchen mit rother Cordonnetside aus, und näht zuletzt der Abbildung gemäß die weißseidene Schnur auf, der man mit schwarzer Seide im Stielstich den Schatten hinzufügt.

Nr. 5. Eckbordüre zu Tischdecken, Fußstühlen und dergl. Dasselbe ist durch Application von weißem und schwarzem Tuch auf braunem Tuch hergestellt, die man durch Umrandung mit Goldschnur befestigt hat. Die Blättchen und die runden Muschen sind mit Goldfaden im Plattstich ausgeführt.

Nr. 6. Eckbordüre zu kleinen Decken, Tischen, Ueberzügen und dergl. Zur Anfertigung derselben hat man rothes Tuch auf schwarzes Tuch applicirt, und die Stickerei nach Abbildung mit weißer Cordonnetside sowie mit Goldfaden im Platt- und Stielstich auszuführen.

Nr. 7. Eckbordüre zu kleinen Decken, Tischen, Ueberzügen und dergl. Um dieselbe herzustellen applicirt man weißes Tuch auf blaues Tuch, umrandet die Figuren nach Abbildung mit Goldschnur, führt die Knötchen mit Goldfaden im Plattstich aus, und näht dem Fond die weiße Litze auf.

Correspondenz.

Offiziers-Gattin in Ungarn. Wir bedauern, Ihren Wunsch in Bezug des Wand-Teppichs nicht erfüllen zu können. Das Dessin würde zu viel Raum auf unserem Supplement erfordern. Werden Sie sich an ein Stickerei-Geschäft in Wien oder Berlin, hierorts z. B. an die Tapiserie-Manufactur von C. König, Berlin, Jägerstr. 23.

Baronin F. Z. in Oesterreich. Ein schwarzes Tuchkleid garniren Sie am besten mit schwarzem Sammet und mit schwarzseidenen Franzen; doch sind auch schwarze Schnur-Besätze mit Perlen-Verzierungen zulässig, und eine Pelzerine vom gleichen Stoff mit derselben Garnitur empfiehlt sich für kühlere Tage. Schwarzes und weißes point-lace-Band erhalten Sie bei D. Krappke, Berlin, Leipzigerstr. 129, in Stücken von 10 Meter, und ist der Preis des schwarzen Bandes 15, 20 und 25 Sgr. pro St.—Schwarze Perlen in ganzen Mäßen (12 Bündchen) sind bei Ghlen und Lude, Berlin, Breitestr. 26, zu haben.

Erene Abonnentin in Schwabenland. Ein weißes Mull-Überkleid mit weißer Spitze garnirt, wird passend sein. Die Aermelbündchen müssen haben, und müssen immer mit einer schrägen Fadelage geschmitten sein.

S. S. G. in C. Da wir weder Ihr Alter noch Ihre Verhältnisse kennen, müssen wir Sie bitten, das Arrangement Ihres Kleides nach einer der vielen Abbildungen des Bazar selbst zu wählen.

Elise D. in Laibach. Sie finden auf Seite 68 des Bazar 1873 ein Alphabet, und werden nächstens wiederum eins erscheinen sehen.

Notiz.

Die nächste Arbeitsnummer enthält Winter-Anzüge für Damen und Kinder, sowie moderne Capoten, Hüte und Coiffüren. Außerdem eine reiche Auswahl von Handarbeiten, welche zu Weihnachtsgeschenken besonders geeignet, darunter ein Teppich in Gobelin-Stickerei (Dessins in natürlicher Größe), eine Schutzdecke cc. cc.

Forderseite.

Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen:

Nr. 1-11. Vornehen- und Gefirthe-Ärmel für Damen und Mädchen (Abb. Nr. 21-31).

Nr. 1. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 21).

Nr. 2. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 22).

Nr. 3. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 23).

Nr. 4. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 24).

Nr. 5. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 25).

Nr. 6. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 26).

Nr. 7. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 27).

Nr. 8. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 28).

Nr. 9. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 29).

Nr. 10. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 30).

Nr. 11. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 31).

Nr. 12. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 32).

Nr. 13. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 33).

Nr. 14. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 34).

Nr. 15. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 35).

Nr. 16. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 36).

Nr. 17. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 37).

Nr. 18. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 38).

Nr. 19. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 39).

Nr. 20. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 40).

Nr. 21. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 41).

Nr. 22. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 42).

Nr. 23. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 43).

Nr. 24. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 44).

Nr. 25. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 45).

Nr. 26. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 46).

Nr. 27. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 47).

Nr. 28. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 48).

Nr. 29. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 49).

Nr. 30. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 50).

Nr. 31. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 51).

Nr. 32. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 52).

Nr. 33. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 53).

Nr. 34. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 54).

Nr. 35. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 55).

Nr. 36. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 56).

Nr. 37. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 57).

Nr. 38. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 58).

Nr. 39. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 59).

Nr. 40. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 60).

Nr. 41. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 61).

Nr. 42. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 62).

Nr. 43. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 63).

Nr. 44. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 64).

Nr. 45. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 65).

Nr. 46. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 66).

Nr. 47. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 67).

Nr. 48. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 68).

Nr. 49. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 69).

Nr. 50. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 70).

Nr. 51. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 71).

Nr. 52. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 72).

Nr. 53. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 73).

Nr. 54. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 74).

Nr. 55. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 75).

Nr. 56. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 76).

Nr. 57. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 77).

Nr. 58. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 78).

Nr. 59. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 79).

Nr. 60. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 80).

Nr. 61. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 81).

Nr. 62. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 82).

Nr. 63. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 83).

Nr. 64. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 84).

Nr. 65. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 85).

Nr. 66. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 86).

Nr. 67. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 87).

Nr. 68. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 88).

Nr. 69. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 89).

Nr. 70. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 90).

Nr. 71. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 91).

Nr. 72. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 92).

Nr. 73. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 93).

Nr. 74. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 94).

Nr. 75. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 95).

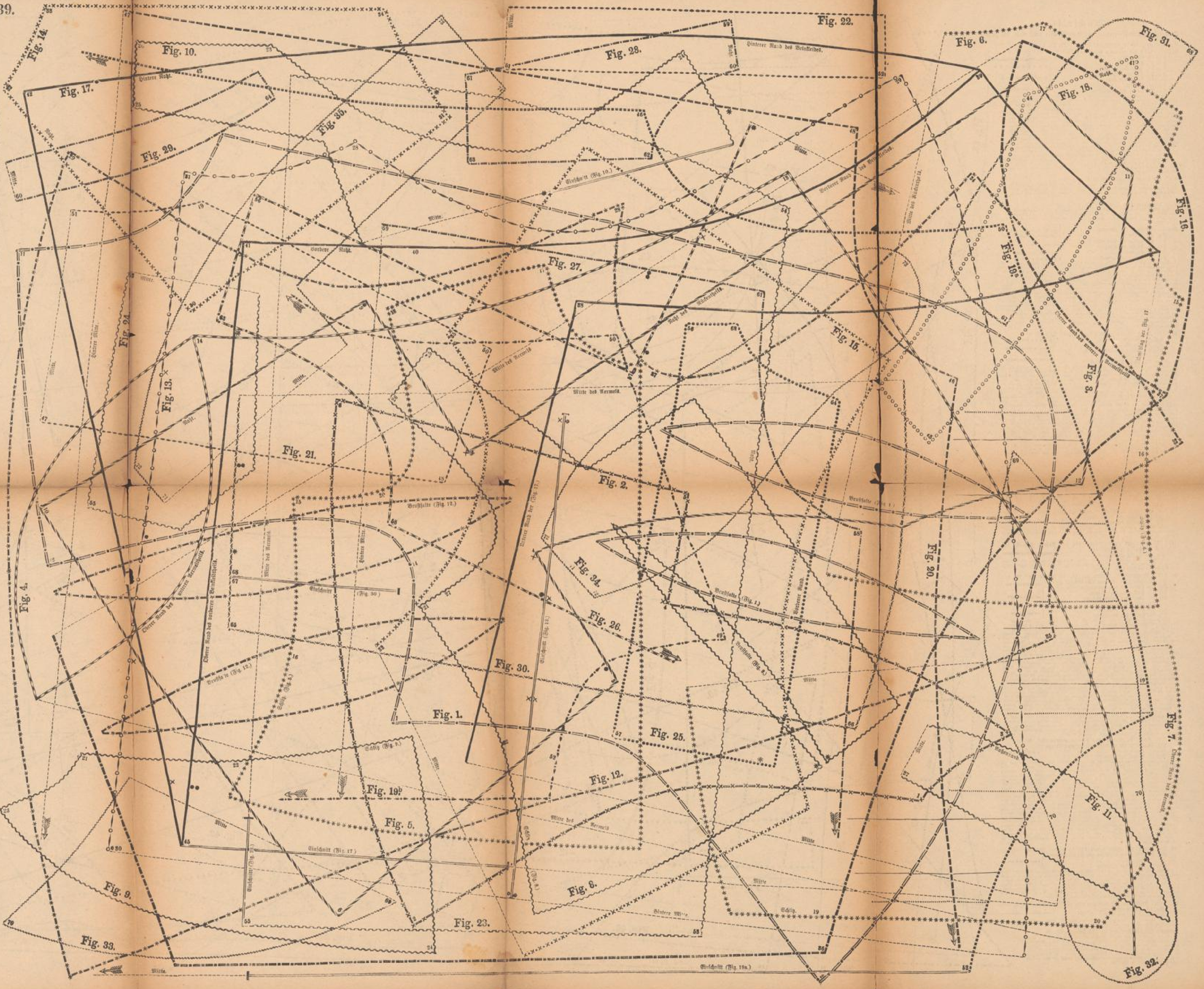
Nr. 76. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 96).

Nr. 77. Schnitt des Vornehens, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 97).

Nr. 78. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Sommer (Abb. Nr. 98).

Nr. 79. Schnitt des Vornehens, halbes aus Winter (Abb. Nr. 99).

Nr. 80. Schnitt des Gefirthes, halbes aus Winter (Abb. Nr. 100).



Nr. VIII. Schnitt zum Überziehen (Abb. Nr. 101).

Nr. IX. Schnitt zum Überziehen (Abb. Nr. 102).

Nr. X. Schnitt zum Überziehen (Abb. Nr. 103).

Rückseite.

Beschreibung und Vergleich der Schnittmuster nach Grö. der Leiden:

- Mr. IX. Gesellschafts-Jacke für Damen (Nö. Nr. 1-6).
Mr. IX. Kleid aus braunem Wollstoff (Nö. Nr. 1 und 2).
Fig. 36. Obertheil
Fig. 37. Vordertheil
Fig. 38. Seitenpartie
Fig. 39. Gültel des Brusttheils
Fig. 40. Gültel des Hüfttheils
Fig. 41. Kermel
Fig. 42. Gültel des Kermeltheils

Das Kleid ist aus braunem Wollstoff gefertigt; die Weiten der Taille bilden sich durch ein großes Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 36, die Vordertheile durch Fig. 37, die Seitenpartien durch Fig. 38, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 39, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 40, die Kermel durch Fig. 41, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 42 gebildet.

Kleid aus grauem Wollstoff (Nö. Nr. 3 und 6).
Das Kleid ist aus grauem Wollstoff gefertigt; die Weiten der Taille bilden sich durch ein großes Stück, ohne Bänder und Schürzen aus grauem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht.

Kleid aus silbergrauer Popeline (Nö. Nr. 4 und 5).
Die Schnittmuster dieses Kleides sind diejenigen, welche in den vorigen beiden Fällen angegeben sind, jedoch sind die Weiten der Taille durch ein großes Stück, ohne Bänder und Schürzen aus silbergrauer Popeline nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht.

Mr. X. Nachtheil für Mädchen von 14-16 Jahren (Nö. Nr. 40).
Fig. 43. Obertheil
Fig. 44. Gültel des Brusttheils
Fig. 45. Gültel des Hüfttheils
Fig. 46. Kermel
Fig. 47. Gültel des Kermeltheils

Der Nachtheil ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 43, die Vordertheile durch Fig. 44, die Seitenpartien durch Fig. 45, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 44, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 45, die Kermel durch Fig. 46, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 47 gebildet.

Mr. XI. Jacke für Mädchen von 4-6 Jahren (Nö. Nr. 61).
Fig. 48. Obertheil
Fig. 49. Vordertheil
Fig. 50. Gültel des Brusttheils
Fig. 51. Kermel
Fig. 52. Gültel des Kermeltheils

Die Jacke ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 48, die Vordertheile durch Fig. 49, die Seitenpartien durch Fig. 50, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 50, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 51, die Kermel durch Fig. 51, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 52 gebildet.

Kleid aus weißer Seide (Nö. Nr. 62).
Dieses Kleid ist aus weißer Seide gefertigt; die Weiten der Taille bilden sich durch ein großes Stück, ohne Bänder und Schürzen aus weißer Seide nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht.

Kleid aus braunem Wollstoff (Nö. Nr. 63).
Dieses Kleid ist aus braunem Wollstoff gefertigt; die Weiten der Taille bilden sich durch ein großes Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht.

Mr. XII. Gesellschafts-Jacke für Mädchen von 2-4 Jahren (Nö. Nr. 47).
Fig. 53. Obertheil
Fig. 54. Gültel des Brusttheils
Fig. 55. Gültel des Hüfttheils
Fig. 56. Kermel
Fig. 57. Gültel des Kermeltheils

Die Gesellschafts-Jacke ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 53, die Vordertheile durch Fig. 54, die Seitenpartien durch Fig. 55, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 54, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 55, die Kermel durch Fig. 56, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 57 gebildet.

Mr. XIV. Nachtheil für Mädchen von 14-16 Jahren (Nö. Nr. 54).
Fig. 58. Obertheil
Fig. 59. Gültel des Brusttheils
Fig. 60. Gültel des Hüfttheils
Fig. 61. Kermel
Fig. 62. Gültel des Kermeltheils

Der Nachtheil ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 58, die Vordertheile durch Fig. 59, die Seitenpartien durch Fig. 60, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 59, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 60, die Kermel durch Fig. 61, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 62 gebildet.

Mr. XV. Jacke für Mädchen von 13-15 Jahren (Nö. Nr. 51).
Fig. 63. Obertheil
Fig. 64. Gültel des Brusttheils
Fig. 65. Gültel des Hüfttheils
Fig. 66. Kermel
Fig. 67. Gültel des Kermeltheils

Die Jacke ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 63, die Vordertheile durch Fig. 64, die Seitenpartien durch Fig. 65, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 64, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 65, die Kermel durch Fig. 66, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 67 gebildet.

Mr. XVII. Nachtheil für Mädchen von 12-14 Jahren (Nö. Nr. 39).
Fig. 68. Obertheil
Fig. 69. Gültel des Brusttheils
Fig. 70. Gültel des Hüfttheils
Fig. 71. Kermel
Fig. 72. Gültel des Kermeltheils

Der Nachtheil ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 68, die Vordertheile durch Fig. 69, die Seitenpartien durch Fig. 70, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 69, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 70, die Kermel durch Fig. 71, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 72 gebildet.

Mr. XVIII. Nachtheil für Mädchen von 14-16 Jahren (Nö. Nr. 56).
Fig. 73. Obertheil
Fig. 74. Gültel des Brusttheils
Fig. 75. Gültel des Hüfttheils
Fig. 76. Kermel
Fig. 77. Gültel des Kermeltheils

Der Nachtheil ist aus braunem Wollstoff gefertigt und besteht in der Taille aus einem großen Stück, ohne Bänder und Schürzen aus braunem Wollstoff nach Fig. 41 bis zur Brust und durch ein Stück nach Fig. 37-39 in der Taille nach Fig. 40, das von der Brust bis zur Hüfte reicht. Die Obertheile sind durch Fig. 73, die Vordertheile durch Fig. 74, die Seitenpartien durch Fig. 75, die Gültel des Brusttheils durch Fig. 74, die Gültel des Hüfttheils durch Fig. 75, die Kermel durch Fig. 76, die Gültel des Kermeltheils durch Fig. 77 gebildet.

